Mannheimer Morgen, 13.06.06

ML bringt Mark als OB ins Spiel

Freie Wähler: SPD-Abgeordneter genießt hohes Ansehen

Die Führung der Mannheimer Liste spricht sich für den SPD-Bundestagsabgeordneten Lothar Mark als möglichen Kandidaten für die Oberbürgermeisterwahl am 17. Juni 2007 aus. Mark selbst war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen, er befindet sich auf einer Auslandsreise in Südamerika.

Lothar Mark

„Die SPD wäre sicher gut beraten, Mark zu einer Kandidatur aufzufordern", erklärte gestern der ML-Vorsitzende Dietrich Fischer, „statt mit Bürgermeister Dr. Peter Kurz und dem SPD-Fraktionsvorsitzenden Dr. Frank Mentrup zwei junge Hoffnungsträger in Grabenkämpfen zu verschleißen". Die Sozialdemokraten wollen am kommenden Samstag bei der Kreisdelegiertenkonferenz im Gewerkschaftshaus ihren Bewerber für die OB-Wahl benennen. Kurz und Mentrup haben ihre Kandidatur schon angekündigt, der Partei-Vorstand eine Empfehlung zu Gunsten des Dezernenten abgegeben.

Die Freien Wähler befürchten nun, dass es nicht gelingen wird, einen geeigneten Bewerber für das Amt des Stadtoberhauptes zu finden, zumal sich die CDU bislang mit konkreten Vorschlägen aus ihren Reihen zurückhalte. Der Vorstoß der ML richte sich nicht gegen die Union, heißt es von Seiten der ML. Gespräche mit den Christdemokraten über einen gemeinsamen Bewerber seien weiterhin durchaus möglich. Der CDU-Kreisvorsitzende Professor Peter Frankenberg hatte angekündigt, mit ML, FDP und Grünen zu sprechen.

„Der zukünftige OB muss in erster Linie parteiübergreifende Akzeptanz bei den Bürgern Mannheims finden und eine Persönlichkeit sein, die sowohl in der Politik, als auch im Verwaltungsgeschäft reiche Erfahrung mitbringt", so ML-Chef Fischer. Um den Haushalt zu konsolidieren, bedürfe es eines „Fachmannes, der über Reife und Abgeklärtheit verfüge". Diese Persönlichkeit stehe auf Grund ihres Lebensalters nur für eine achtjährige Periode zur Verfügung und müsse auch unpopuläre Entscheidungen treffen können, ohne auf eine Wiederwahl zu schielen. Lothar Mark bringe diese Voraussetzungen mit.

Der Bundestagsabgeordnete erfreue sich darüber hinaus einer großen Beliebtheit in der Bevölkerung und sei als Vorsitzender wichtiger Mannheimer Organisationen wie der Arbeiterwohlfahrt stark in der Stadt vernetzt. Von der SPD gab es zu dem Vorschlag gestern keine Reaktion. stew